

Geologische Aufnahmen 1958 auf Blatt St. Jakob i. Deferegggen (177)

VON OSKAR SCHMIDEGG

Es konnten einige Begehungen bei und S Kalkstein durchgeführt werden, die durch schlechtes Wetter (im Oktober auch Schneelage) sehr behindert waren. Es ergaben sich einige Verfeinerungen der Ausscheidungen im Bereich des Kalksteiner Triaszuges und in den Orthogneislagen des Talhintergrundes.

Ferner konnte ich die schon vor 1938 begonnenen Vergleichsbegehungen auf dem süd-tirolischen Anteil des Blattes (italienisches Staatsgebiet) weiterführen, was durch eine Beihilfe der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ermöglicht wurde, wofür auch hier der ergebenste Dank ausgesprochen sei.

Der Hauptzweck waren gefügekundliche Aufnahmen in Fortsetzung meiner früheren Untersuchungen im Gebiet von Villgraten und westlich davon (SCHMIDEGG, Jahrb. Geol. B.-A. 1936, 1937) sowie die Angleichung der Aufnahmen von DAL PIAZ (Blatt Welsberg, 1:100.000) auf den größeren Maßstab. Dabei konnten außer einigen Ergänzungen der Ausscheidungen, wie z. B. von Geröllgneislagen und Serpentinlinsen bei der Knutten A., besonders die Granatglimmerschiefer der Gruppe der Dreieckspitze und die Quarzit-Glimmerschieferserie S des oberen Antholzer Tales genauer abgegrenzt werden.

Eine gesonderte Veröffentlichung bei der Akademie der Wissenschaften ist in Vorbereitung.

Geologische Aufnahmen 1958 auf Blatt Krimml (151) und Blatt Zell a. Ziller (150)

VON OSKAR SCHMIDEGG

Auf diesen Blättern wurden heuer keine größeren Aufnahmen durchgeführt, jedoch Befahrungen von Stollen, die die Tauernkraftwerke für die Projektierung des geplanten Kraftwerksbaues vorgetrieben haben, sowie anschließende Geländebegehungen.

Hiebei konnte ich feststellen, daß die grünen Permtriasgesteine (Quarzite und Arkosen), die als verkehrt liegendes Gewölbe nach meinen früheren Aufnahmen (Verh. Geol. B.-A. 1949) östlich Gerlos unter die Kalkphyllite untertauchen, nunmehr weiter östlich SW des Gerlospasses zusammen mit Gipslagen und Kalken (Trias?) wieder abgeschlossen wurden. Diese grünen Quarzite stehen auch oberhalb der Straße an, waren aber seinerzeit in dem verrutschten Gelände nicht sicher als anstehend zu erkennen. Sie sind von den benachbarten weißen Quarziten der Kalkphyllitserie gut unterscheidbar. Grüne Quarzite mit Gips waren nach Mitteilung von Herrn Dr. MIGNON, der die genauere Stollenaufnahme durchführt und die Bohrungen bearbeitet, auch W der Klautrett A. in Bohrungen angetroffen worden.

Damit reicht diese Serie, die auch hier wieder unter die Kalkphyllite nach E untertaucht, als verkehrt liegende Aufwölbung fast gleich weit nach E wie der weiter nördlich auftauchende Zug der grünen Quarzitgesteine, der bei der Ked A. nach E endigt.

Geologische Aufnahmen auf der Umgebungskarte von Innsbruck (1:25.000)

VON OSKAR SCHMIDEGG

Außer einigen Begehungen in der Nordflanke des Patscherkofels, bei der im Quarzphyllit die gneisigen Lagen und Amphibolite weiter verfolgt wurden, konnten im April und Dezember die Aufnahmen im Bereich des Thaurer Stollens weiter nach W fortgesetzt werden.

Davon sei hervorgehoben, daß die Dolomite, die S des Thaurer Zunterkopfes mächtig